



**Zugeschlott, mit Schlott**  
wurde ich auf Münsterberg und die König  
zu Münsterberg und Höchstädt.

für die königliche Amtshauptmannschaft Umnahberg und die königlichen städtischen Behörden

Mr. 154. Mittwoch, den 7. Juli 1906.  
Gernpreisliste Nr. 88.

904 154

88

## **Eingesandte Bücher, Schriften &c.**

**Karl May.** Sein Name befragt alles, denn jeder Gebildete weiß, wer er ist, ohne in ver-  
räumlichem Verlebni mit ihm zu stehen. Wir kennen ihn und schägen seine Feinde, denn jeder Vorwurf von ihnen rückt ihn und seine Werke denen näher,  
die Karl May zu lesen und zu begreifen verstehen.  
Gift und Galle schleuderte niedriger Materialismus nach ihm und geben wir beispielnd eine Abwehr May's unseres Lesern wieder, einen Brief den er an seinen Verleger Fehsenfeld schrieb. Vor den Romanen, welche die Polvorrtagefirma H. G. Münch-  
meyer (Inhaber Adalbert Fischer) in Niedersedlitz bei Dresden jetzt mit ungeheurer Reklame unter  
meinen Namen verbreitet, muss ich ernstlich warnen! Sie erscheinen erstens gegen meinen Willen und  
zweitens ganz anders, als ich sie vor nun über  
zwanzig Jahren geschrieben habe. Sie sind Fälschungen  
meiner Originale. Sie wurden von der gesamten  
Presse Deutschlands als abgrundtief unsittlich ge-  
brandmarkt. Ich prozessiere nun schon vier Jahre  
lang gegen den früheren und den jetzigen Besitzer  
der Firma, um das Verschwinden dieser Machwerke  
zu erzwingen, aber besonders der letztere wendet  
alle möglichen Mittel an, sich die Einnahmequelle,  
welche so eine moralische Eiterbeule bildet, zu er-  
halten. Ich gewann in den Prozeß May-Münch-  
meyer schon in erster Instanz; soeben habe ich ihn  
nun auch in zweiter Instanz, beim Oberlandesgericht,  
gewonnen; ich werde auch nicht eher ruhen und  
rasten, als bis diese vergiftende Beute verschwunden  
ist. Inzwischen ist es meine heilige Pflicht, alle  
Leser vor ihr, also vor diesen Münchmeyerschen so-  
genannten „Karl May-Romanen“ zu warnen! Sie  
bilden eine Gefahr für jeden, der sie liest. Sie sind  
Gift und vor Gift soll sich ein jeder hüten!“ Große  
Seelen suchen sich lange und finden sich endlich.  
Die neuesten Umtläge zu den Brachtwerken Karl  
May's sind erschienen und von dem begnadeten  
Künstler Sascha Schneider, aufs exorbitante durch-  
dacht, vollendet worden. Kein Künstler hätte Karl  
May besser verstehen können, als gerade sein intimer  
Freund Sascha Schneider. Er hat nicht nur den  
Schriftsteller, sondern den inneren Menschen an ihm  
studiert und darnach seine künstlerischen Gedanken ein-  
gerichtet. Ein solcher Künstler bedarf der Kritik  
an seinen Werken nicht, denn sein Name verbürgt  
alles Edle. Lebenswahr, voll Kraft und Schönheit  
zeigt sich des Künstlers machtvolle Phantasie in  
diesen Werken.